



rung, der Anspannung, der Fahrerhilfen und der Grundregeln zum Fahren in Wald und Flur sowie im Straßenverkehr.

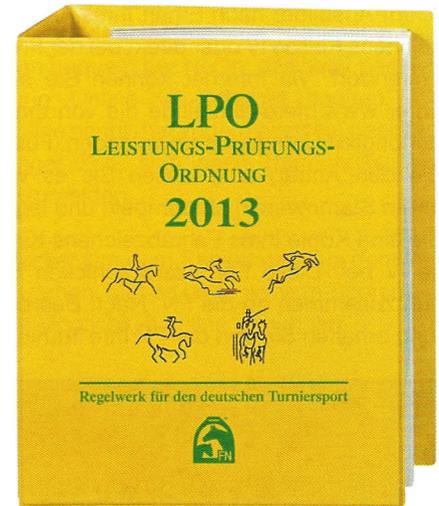
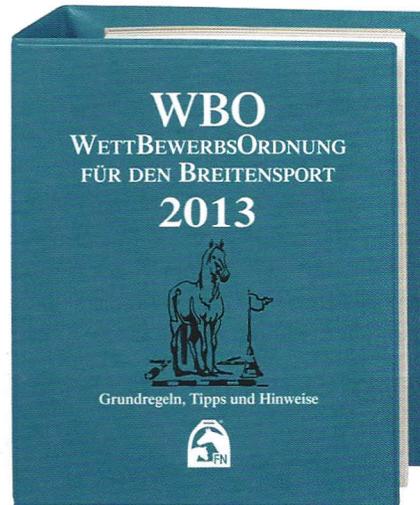
Die Disziplinen

Dressurfahren - Eleganz und Harmonie

Elegant und stilecht stellen sich herausgeputzte Gespanne bei der Dressur vor. Auf einem Dressurviereck von 40 x 80m bzw. 40 x 100 m sind die vorgeschriebenen Lektionen auswendig und mit möglichst großer Genauigkeit zu fahren. Je nach Klasse und Schwierigkeitsgrad haben zwei bis fünf Richter die Aufgabe, Gang, Schwung, Harmonie und Gehorsam der Pferde, Fahrstil und Einwirkung des Fahrers, sowie die Präsentation zu bewerten. Die Aufgaben zu den Dressurfahrprüfungen finden Sie im Aufgabenheft Fahren.

Der Marathon, die Geländeprüfung - Teamarbeit, Geschwindigkeit und Nervenkitzel

Fahrer, Beifahrer, Pferde und Material werden im Marathon aufs Höchste beansprucht. Die elegante Dressurkutsche wird gegen einen stabil gebauten Geländewagen getauscht. Auf einer bis zu 20 km langen, festgelegten und in drei bis fünf Phasen aufgeteilten Strecke müssen Ausdauer und optimaler Trainingszustand der Pferde, Geschicklichkeit beim Fahren und Gefühl für Geschwindigkeit, sowie eine gute Zusammenarbeit mit den Beifahrern, die den Wagen stabilisieren, unter Beweis gestellt werden. Richtig spannend wird es in der letzten Phase, dem Abschnitt mit den Hindernissen. Dazu gehören Wasser, Erdhügel, Brücken und regelrechte Laby-



Die beiden Regelwerke dürfen keinem Turnierfahrer fehlen. Zusätzlich braucht man noch das Aufgabenheft Fahren und die Richtlinien Bd. 5

rinthe, die es möglichst schnell zu durchfahren gilt.

Das Hindernisfahren - Präzision und Spannung

Hier müssen die Gespanne auf einem Platz einen vorgegebenen Parcours bewältigen. Je nach Klasse variiert die Anzahl der zu durchfahrenden Tore. Diese bestehen aus zwei Kegeln mit aufgesetzten Bällen, die je nach Schwierigkeitsgrad zwischen 20 cm und 40 cm breiter sind als die Spurbreite der Kutsche. Die Tore müssen möglichst ohne Ballabwurf in der richtigen Reihenfolge und der vorgegebenen Zeit durchfahren werden. Strafpunkte gibt es für Abwurf der Bälle und für Zeitüberschreitung. Da sind Konzentration und Nerven gefragt! Es gibt verschiedene Arten von Hindernisfahrprüfungen mit unterschiedlichen Richtverfahren, die Sie der LPO entnehmen können.

Die kombinierte Prüfung – Die Krone des Fahrsports

Diese Prüfung besteht aus den drei Teilprüfungen Dressur, Gelände und Hindernisfahren. Sieger ist, wer am wenigsten Strafpunkte aus den drei Teilprüfungen mitgenommen hat. Zwischen den Prüfungen müssen vorgegebene Ruhezeiten eingehalten werden. Die Pferde werden vom Tierarzt einer strengen Kontrolle unterzogen, um angeschlagene, lahrende oder verletzte Tiere auszusondern.

Möglichkeiten in den Turniersport einzusteigen, gibt es genug. Jetzt liegt es an Ihnen welche Richtung sie einschlagen möchten. Es ist ratsam, wenn Sie als Einsteiger mit Dressur- und Stil-Hindernisfahrwettbewerben der Klasse E beginnen.

Voraussetzungen für den Turnierstart

Wer in den Turniersport einsteigen möchte, benötigt das Fahrerabzeichen Klasse IV, eine Stammmitgliedschaft in einem der FN angegliederten Verein und eine Jahresturnierlizenz. Man nennt diese auch Fahrausweis. Wer sich im Breitensport, das heißt in Fahrer-Wettbewerben nach WBO messen möchte, benötigt diese Formalitäten nicht. Möchten Kinder an Wettbewerben nach WBO oder Pferdeleistungsprüfungen nach LPO teilnehmen, so muss deren Beifahrer mindestens 18 Jahre und im Besitz des Fahrerabzeichens Klasse IV sein. Apropos Beifahrer ... das Mindestalter für Beifahrer liegt bei 14 Jahren.

Nun zurück zum „Fahrausweis“. Eine Jahresturnierlizenz können Sie bei der FN beantragen. Einen Antrag zur Erstaustellung eines Fahrausweises, also einer Jahresturnierlizenz, erhalten Sie entweder bei



Regelmäßiger Unterricht ist auch für die besten Turnierfahrer ein Schlüssel zum Erfolg